

# BERLIN BIENNALE 8

Mathieu Kleyebe Abonnenc

in Zusammenarbeit mit in collaboration with Lotte Arndt und and Catalina Lozano

## ***Crawling Doubles. Colonial Collecting and Affect (series of 4 panels)***

Eine Reihe von vier Podiumsdiskussionen

Alle Veranstaltungen in englischer Sprache All events in English

Veranstaltungsort Venue: Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30, 14163 Berlin

Termine Dates: 14.06.2014, 28.06.2014, 12.07.2014, 26.07.2014

Uhrzeit Time 14:30-17:00 Uhr 2:30-5:00 pm

[www.berlinbiennale.de](http://www.berlinbiennale.de)



Foto Photo: *Der Arm eines Malaria Freiwilligen, der einem Stich ausgesetzt wird.* Öffentlicher Gesundheitsdienst. *The arm of a malaria volunteer subjected to the bite.* Public Health Service, U.S.A., circa 1944

Mathieu Kleyebe Abonnenc nimmt als Ausgangspunkt für seinen Beitrag zur 8. Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst mit dem Titel *Sector IX B Prophylaxis of Sleeping Sickness* (2014) die ethnografischen und entomologischen Sammlungen, die sein Großvater Emile Abonnenc 1931 in Gabon und Französisch-Guyana sammelte, während er dort als Gesundheitsbeauftragter tätig war. Um den Reichtum der ethnographischen Sammlungen in der Heimat zu mehren, forderten die Verwaltungen der Kolonialmächte ihre in Übersee lebenden oder arbeitenden Bürgerinnen und Bürger dazu auf, Objekte für diese zu sammeln. Sie befinden sich heute in vielen europäischen Museen und werfen damit unweigerlich Fragen nach der Art und Weise auf, wie sehr die moderne, wissenschaftliche Erkenntnisgewinnung mit den Kolonialherrschaften verknüpft war und gefördert wurde. Um die verschwundenen Objekte des Gesundheitsbeauftragten Abonnenc aus ihrem Schweigen zu entlassen und sie zu sprechenden Zeugen ihrer historischen Verflechtungen zu machen, muss der Künstler die Erzählformen verdrehen und Geschichte halluzinieren. Damit sollen die historischen Verbindungen von Inbesitznahme und Enteignung, wie sie in den unauflösbaren, zwitterhaften Beziehungen zwischen den Objekten und den BetrachterInnen bestehen, erkennbar und übersetzbar gemacht werden.

*Crawling Doubles. Colonial Collecting and Affect* ist eine Diskussionsreihe, die im Rahmen von Abonnencs Projekt organisiert wird. Das höchst umstrittene Feld der kolonialen Sammlungen erfordert eine kontinuierliche Untersuchung über die jeweiligen Disziplinargrenzen hinweg. In diesem Zusammenhang werden in den vier Veranstaltungen eine Reihe von Fragen diskutiert und das kritische Gespräch zwischen KünstlerInnen, ForscherInnen, AktivistInnen und KulturwissenschaftlerInnen gefördert, um analytische Methoden und Ansätze zu justieren.

In his contribution for the 8th Berlin Biennale for Contemporary Art, *Sector IX B Prophylaxis of Sleeping Sickness* (2014), Mathieu Kleyebe Abonnenc takes as a departure point the ethnographic and entomologic collections that his grandfather Emile Abonnenc gathered in Gabon and French Guyana in 1931 while working as a Health Officer. The administrations of the colonial powers encouraged their citizens living and working overseas to gather objects in order to enrich the wealth of their ethnographic collections back home. These are now found in many European museums, and inevitably raise questions about the ways in which modern scientific knowledge was closely tied to and facilitated by colonial rule. In order to liberate the disappeared objects gathered by Officer Abonnenc from their silence and make them witnesses of the historical binds they are caught in, the artist must resort to twisting the narratives, hallucinating history in order to identify and render visible historical chains of appropriation and expropriation in the inextricable hybrid relations between objects and spectators.

*Crawling Doubles. Colonial Collecting and Affect* is a series of discursive events organized in the framework of Abonnenc's project. The highly contested ground of colonial collections calls for a continued examination beyond disciplinary borders. The four sessions will address a series of questions in order to sharpen analytical tools by fostering critical conversations between artists, researchers, activists, and cultural theorists.

## ***On Entomophilia: Bugs, bees, and registers***

Samstag Saturday 14.06.2014

Bei den zahlreichen, bis in die 1960er Jahre stattfindenden kolonialen Sammlungsexpeditionen stellten naturkundliche Spezimen ein ebenso wichtiges Ziel für Sammler dar, wie die Artefakte menschlicher Gesellschaften. Die gesammelten Insekten, Vögel und Tiere wurden benannt und klassifiziert und es überrascht wohl kaum, dass viele Forscher und Reisende der Kolonialzeit solchen Exemplaren ihren eigenen Namen zuschrieben. Heute finden wir in den langen Reihen der Schaukästen in Naturkundemuseen deshalb Insekten, die „Stanleyi“, „Griaulei“ oder auch „Abonnenci“ heißen. Jedoch verliert die binäre Unterscheidung von Natur und Kultur maßgeblich ihre Grundlage, wenn das der Natur zugeschriebene „Andere“ plötzlich den eigenen Namen trägt... Die TeilnehmerInnen dieses Panels – ein Künstler, ein Wissenschaftler und eine Kuratorin – hinterfragen den Charakter naturkundlicher Präparatesammlungen. In the context of the frequent colonial collecting missions that went on until the early 1960s, natural specimens were just as much a target for collectors as artefacts of human societies. Collected insects, birds, and animals had to be named and classified. Predictably, many explorers and colonial travellers chose to give them their own names. Today, in the long rows of vitrines found in natural history institutions, we encounter bugs called “Stanleyi,” “Griaulei,” or “Abonnenci.” The binary division of nature and culture is considerably shaken up when the natural “Other” proves to be a bug that bears one’s own name. The participants in the panel—an artist, a researcher, and a curator—discuss their approaches to the unsettling character of collections of natural specimens.

Mit With Mathieu Kleyebe Abonnenc, Julien Bondaz und and Anna-Sophie Springer,  
moderiert von moderated by Lotte Arndt

## ***Channels through the institution – Undermining the colonial legacy of museums and expositions***

Samstag Saturday 28.06.2014

In den vergangenen Jahrzehnten sind die kolonialen Spuren in Museen und Ausstellungen zunehmend kritisiert worden. Vor diesem Hintergrund gilt es Ausstellungsstrategien zu entwickeln, die einen kritischen und transformierenden Umgang mit den ererbten Strukturen kolonialer Sammlungen und den darin verbleibenden exotisierenden Ausstellungspräsentationen finden. In diesem Panel geht es um Strategien zur Dekonstruktion eurozentrischer und kolonialer Sammlungen und Präsentationen. Zusammengebracht werden künstlerische Projekte und kuratorische Interventionen, welche die universalistischen Ambitionen der Weltausstellungen zu unterlaufen suchen, die vorschlagen das Archiv des Iwalewa-Hauses aufzuwirbeln oder die sich um die Entwicklung eines postethnographischen Museums in Frankfurt/Main bemühen. In the past decades, the colonial legacy of museums and expositions has been increasingly questioned in search for approaches that allow us to overcome the inherited structures of colonial collecting and the remnants of exoticist displays. This panel focuses on strategies for the dismantling of Eurocentric and colonial collections and displays. It brings together artistic projects and curatorial interventions engaged in undermining the universalist ambitions of world exhibitions, proposing to mash up the archive of the Iwalewa-Haus, and working on the foundations of a post-ethnographic museum in Frankfurt/Main.

Mit With Guillaume Désanges/Michel François, Yvette Mutumba und and Nadine Siegert/Sam Hopkins, moderiert von moderated by Nora Sternfeld

## ***Dismember, dispossess. Objects and objectification***

Saturday Samstag 12.07.2014

Der Status von Objekten in ethnografischen und archäologischen Sammlungen kann sich verändern. In ihrer Rolle als Zeugen konfliktbeladener Beziehungen sind sie sowohl die Ausbeute zweifelhafter Siegeszüge als auch rebellische Beweisstücke, anhand derer sich dominante Narrative hinterfragen lassen. Die TeilnehmerInnen dieses Panels diskutieren, wie Objekte in Debatten um die Kolonialgeschichte auch über die ihnen wissenschaftlich zugeschriebene Bedeutung hinaus eine Rolle spielen können, zum Beispiel wenn der Objektstatus ethnographischer Artefakte hinterfragt wird oder wenn es darum geht, die Handlungsmacht von Objekten sowie die hochgradig kontextabhängigen Bedeutungen, deren Träger sie sein können, geltend zu machen. *Objects in ethnographic or archaeological collections have mutating statuses; they are witnesses of conflicting relations and therefore are made to appear as both spoils of a dubious victory as well as rebellious evidence of their agency to question dominant narratives. This panel deals with the ways in which objects are capable of activating debates on colonial history beyond the scientific value attributed to them, calling into question the objecthood of ethnographic artefacts, or striving to reconstitute their agency and the highly contextual significations that they bring about.*

Mit With Mariana Castillo Deball, Catalina Lozano und and Pauline M'barek, moderiert von moderated by Mathieu Kleyebe Abonnenc

## ***Not Only Matter: Human Remains in Unrest***

Samstag Saturday 26.07.2014

Tausende menschliche Überreste schlummern in zahlreichen ethnologischen Museen und naturkundlichen Sammlungen Europas, aber auch in privatem Besitz. Wie die jüngeren Recherche- und Restitutionsprozesse in Berlin gezeigt haben, wurden diese oftmals unter kolonialen Umständen zusammengetragen und zur Fundierung rassistischer Theorien und objektivistischer Wissenssysteme in Anspruch genommen. Bei diesem Panel geht es um künstlerische und theoretische Herausforderungen und Infragestellungen dieser hoheitlichen Verwahrung und Interpretationen menschlicher Überreste in Museen und wissenschaftlichen Sammlungen. *Thousands of human remains slumber in a large number of ethnological museums and natural history collections in Europe, as well as in private ownership. As recent research and restitution processes in Berlin show, these remains have often been appropriated in colonial contexts, and mobilized to foster racist theories and objectivist knowledge systems. The panel focuses on modes of artistic and theoretical contestation of the preservation of human remains in museum and research collections.*

Mit With Sammy Baloji, Larissa Förster und and Ricardo Roque, moderiert von moderated by Lotte Arndt

Im Auftrag von Comissioned by Berlin Biennale for Contemporary Art  
Produziert von Produced by Galeries Lafayette Group

Die Berlin Biennale wird organisiert durch die KW Institute for Contemporary Art und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. *The Berlin Biennale is organized by KW Institute for Contemporary Art and funded by the Kulturstiftung des Bundes (German Federal Cultural Foundation).*